

DARSTELLUNGEN UND KULTZEUGNISSE DER ATHENA-MINERVA IN DEN RÖMISCHEN PROVINZEN MOESIA INFERIOR UND THRACIA

Manfred OPPERMANN

Das Untersuchungsgebiet umfasst die Provinzen Thracia und Moesia Inferior¹ unter Ausschluss von Byzantion, der Thrakischen Chersonesos sowie den Inseln Thasos und Samothrake. Unter den Bildzeugnissen zu Athena bieten **Münzdarstellungen** die ikonographisch variationsreichste Gruppe. Am meisten verbreitet ist hier jenes Modell, das **Athena mit Lanze oder Szepter und Schild** wiedergibt, wobei die Attribute nicht nur in ihrer Anordnung, sondern auch in ihrer Gestaltung Unterschiede aufweisen². Nicht selten kommen noch eine **Spendeschale**³ und ein **Altar** hinzu⁴. Ein weiteres Attribut ist die **Schlange**, wo ebenfalls unterschiedliche Kompositionsmöglichkeiten existieren⁵. Auf einigen Prägungen wird dabei auch die Göttin dargestellt, wie sie die Schlange am Ölbaum füttert⁶ bzw. die Göttin steht vor dem Ölbaum mit Schlange. Bei einem Exemplar aus Marcianopolis hält Athena ein Bündel **Mohnstengel** in der Rechten und vor ihr steht ein Ölbaum mit der Erchthoniosschlange⁷. Mehrfach sind Darstellungen mit der **Eule** belegt⁸. Gelegentlich wird sie nicht von der Göttin gehalten, sondern sitzt auf dem Schild⁹. Ein anderes gängiges Attribut ist die **Nike**¹⁰. Selten hat man die Göttin mit einem **Füllhorn** wiedergegeben¹¹. Zudem gibt es Exemplare, die Athena mit einer Lanze in der Linken und einem **Kranz** in der Rechten zeigen¹² und solche, wo die Göttin dort einen **Olivenzweig** hält¹³.

Während in all diesen Fällen die Gottheit aufrecht stehend wiedergegeben wird, kennt man aus Marcianopolis eine späte Prägung, bei der Athena nach **rückwärts schaut** und sich ihr Körper bogenförmig nach vorn wölbt¹⁴. Ferner begegnet auch der **Promachostypus**, indem Athena mit ihren Waffen vorwärts stürmt¹⁵. Gelegentlich findet sich die **schreitende Göttin** mit Lanze in der Linken und Helm in der Rechten¹⁶. Selten ist jene Darstellung, bei der Athena ihren rechten **Fuß auf einen Felsen** setzt¹⁷.

In gleicher Weise bieten die Münzbilder der **sitzenden Athena** ein ähnliches Repertoire an Attributen¹⁸. So erscheint sie hier mit **Patera und Altar**¹⁹, ferner findet man die **Schlange am Ölbaum**²⁰. Außerdem treten in Verbindung mit der thronenden Athena auch **Eule**²¹ und **Nike** auf²². Dass bei einer Prägung aus der Militärkolonie Deultum direkt die **capitolinische Trias** abgebildet wird, kann wohl kaum überraschen. Die Göttinnen stehen hier zu Seiten des thronenden Iuppiter²³. Auf nicht wenigen Münzmissionen ist lediglich das **Brustbild**

der Göttin vertreten²⁴. Dieses kann auch auf dem Avers erscheinen, wie dies in Nicopolis ad Istrum der Fall ist²⁵.

Schließlich findet sich auch in der **Glyptik** die in der Münzprägung weit verbreitete Darstellung der aufrecht stehenden Athena mit Lanze und Schild²⁶ sowie zusätzlich noch mit Patera²⁷.

Geht man von dieser Darstellungsfülle aus, so bieten die **römerzeitlichen Weihreliefs** mit Wiedergabe der Athena ein ikonographisch eher eingeschränktes Bild. Außerdem kennt man im Unterschied zu einigen anderen Gottheiten wie Asklepios und Hygieia, Zeus und Hera, Apollon, Artemis, den Nymphen und vor allem dem Thrakischen Reiter aus unserem Untersuchungsgebiet kein ländliches Heiligtum der Athena-Minerva. Dementsprechend trifft man auch Weihplatten mit dem Bild der Göttin relativ selten an.

Zwei völlig verschiedene Exemplare sollen aus **Taşlı Muselim** nordöstlich von Hadrianopolis stammen. Das besser erhaltene Denkmal gibt in freilich vergrößerter Form die Göttin im Typus der Parthenos wieder²⁸ (**Abb. 1**). Zwar hält sie in ihrer Rechten die Nike, doch hat man den Schild von ihrer linken Flanke auf die rechte gesetzt. Ferner ist die Position von Spiel- und Standbein vertauscht worden. Bei einem zweiten Relief aus diesem Fundort ist von der Athenafigur nur die obere Partie erhalten. Sie wird en face wiedergegeben und trägt hier einen Schleier²⁹. In den bisherigen Publikationen wurde daher richtig betont, dass man an Hera denken könnte, wenn nicht auf der Brust die Ägis eindeutig zu erkennen wäre. Die dort zusammen mit diesen zwei Weihdenkmälern gefundene bronzene Commodusmünze hadrianopolitanischer Prägung kann keinen konkreten Datierungspunkt bieten, widerspricht jedoch nicht einer allgemeinen zeitlichen Einordnung der beiden Reliefplatten in den Anfang des 3. Jhs. Diese Vermutung würde immerhin ihre Bestätigung darin finden, dass sich auch in der Münzprägung von Hadrianopolis das Bild der Athena Nikephoros aus der Zeit des Caracalla nachweisen lässt³⁰. Ähnlichkeit zu dem zweiten Relief aus Taşlı Muselim besitzt ein Weihrelief aus **Philippopolis** (**Abb. 2**). D. Cončev hatte hier richtig eine Darstellung der Athena erkannt, was durch den Helm auf dem Haupt, das kleine Gorgoneion auf der Brust sowie die Attribute von Schild und Lanze unstrittig ist³¹.

Bei den wenigen Athenareliefs aus Moesia Inferior handelt es sich ebenfalls um Einzelstücke. Ein besonders interessantes Exemplar kennt man aus **Histria**. Athena, deren Kopf verloren ist, steht hier in einer Aedicula und ist mit einem gegürteten Chiton bekleidet³² (**Abb. 3**). In ihrer Linken hält sie die Lanze und daneben erkennt man den Rundschild. Deutlich ausgearbeitet ist die Ägis mit Gorgoneion. Stilistisch zeichnet sich die Darstellung durch eine kräftige Plastizität und durch gedrungene Körperproportionen aus. Daraus kann aber eine Datierung in die zweite Hälfte des 3. Jhs., wie dies bisher vermutet wurde, nicht abgeleitet werden. Denn schon allein die historische Entwicklung Histrias legt eher eine Entstehung in der Zeit noch vor Mitte des 3. Jhs. nahe. In einem typischen Lokalstil ohne Detailwiedergabe ist das Fragment aus **Stan** bei Šumen gearbeitet. Die Göttin hält hier in ihrer Rechten die Patera³³. Mehrfach diskutiert wurde die in einem durchaus provinziellen Stil gearbeitete Weihplatte aus **Värbovka** bei Pavlikeni, bei der die Figur der Göttin ebenfalls eine körperhaft-organische Wiedergabe weitgehend vermissen lässt und die Widmung sich an Artemis richtet³⁴. Wie bereits L. Ognenova betont hatte, liegt hier offenbar ein Synkretismus zwischen Athena-Minerva und Artemis-Diana vor³⁵.

In mehreren Fällen erscheint **Athena** auf Weihreliefs des späteren 2. und der ersten Hälfte des 3. Jhs. **zusammen mit anderen Gottheiten**. Auf einem Relief im Museum von **Šumen**



*Abb. 1. Weihrelief der Athena Nikephoros
von Taşlı Muselim bei Edirne (nach
Dobruski 1907, 177, Abb. 146)*



*Abb. 2. Weihrelief der Athena aus
Philippopolis (nach Tsontchev 1962,
194, Abb. 9)*



Abb. 3. Fragment eines Weihreliefs aus Histria (nach Histria IX, Taf. 70c (Kat. Nr. 149)

erkennt man Zeus mit Szepter, links von ihm den Adler und rechts Athena³⁶. Die Göttin in gegürtetem Chiton mit Helm hält in der Rechten den schräg ins Bildfeld gestellten Schild und mit der Linken die Lanze. Das Relief besitzt keine Inschrift, besteht aus grobkörnigem Marmor, was seine mangelnde Detailausarbeitung gewiss beeinflusst hat, und zeichnet sich durch überaus schlanke Figuren aus. So wird man wohl am ehesten einen Zeitansatz innerhalb der ersten Hälfte des 3. Jhs. annehmen dürfen.

Die **Vergesellschaftung mit Zeus und Hera** im Sinne einer **Trias** ist durch drei Beispiele bisher belegt. Durch eine relativ gute Detailausarbeitung zeichnet sich das Relief aus **Baštino** bei Stara Zagora aus³⁷ (**Abb. 4**). Rechts und links vom Göttervater steht jeweils ein Rundaltar mit Opferflamme, indem man vor den linken noch die Figur des Adlers gesetzt hat. Dediziert wurde dieses Denkmal „den Göttern“, wobei es sich der Darstellung zufolge eindeutig um Zeus, Hera und Athena handelt. Der Dedikant Ἐρμογένης Αὐλουζενεός ist ein gräzisiertes Thraker gewesen. Die Paläographie und insbesondere die Form des Sigmas und generell der Reliefstil legen eine Datierung in die ersten Jahrzehnte des 3. Jhs. nahe. Ein zweites, allerdings anepigraphisches Relief mit Darstellung dieser Trias stammt aus **Tărgoviște**³⁸. Zwar ist das Plattenformat ähnlich, doch weist das niedermösische Denkmal einen anderen Stil auf. Die Figuren sind hier weniger statuarisch aufgefasst, indem die Körperachsen leicht gekurvt wiedergegeben wurden und die Modellierung gröber und somit kerbschnitthaft ist, was freilich nicht eine prinzipiell abweichende Datierung erlaubt. Im Unterschied zu der qualitativ höher stehenden Platte aus Baštino hat der Meister bei jener aus dem nordbulgarischen Raum keine Opferaltäre abgebildet, sondern sich nur auf die Hinzufügung der Adlerfigur zwischen Zeus und Athena beschränkt.



Abb. 4. Weihrelief der capitolinischen Trias aus Baštino bei Stara Zagora (nach Muzej Stara Zagora, Abb. 54)

Auf dem Relief aus **Novae** hat man Iuppiter, Iuno und Minerva als capitolinische Trias in einer Aedicula mit bogenförmigem Abschluss dargestellt (**Abb. 5**). Die Körper sind nicht durchponderiert, sondern weisen eine schematische Repräsentanz auf, was noch durch die viereckigen Altäre unterstrichen wird. Wie aus der Dedikation hervorgeht, hat das Denkmal C(aius) Staboratius vet(eranus) ex b(e)n(e)ff(iciario) c(onsulari)] consacranis Iovianorum ob honore(m) inmunitatis eius DC num(mum) gestiftet³⁹ und es den oben genannten Göttern geweiht. Die Beobachtung von J. Kolendo, dass der bärtige Iuppiter dem Porträt des Septimius Severus in gewisser Weise ähnelt, ist ebenso akzeptabel wie der Hinweis, dass die über der Trias angebrachte Inschrift Concordia Consacranis an die offizielle Concordia-Propaganda erinnert, mit der die Eintracht in der Kaiserfamilie während der Spätzeit des Septimius Severus beschworen wurde⁴⁰. Die Stelenform ist zwar für Novae und die weitere Umgebung bisher ein Unicum, doch findet man sie in odessitanischen Werkstätten wie beispielsweise einer Ephebentafel aus dem Jahre 221⁴¹.

Beliebt war offenbar die **Vergesellschaftung mit Hermes**, der mal rechts und mal links von der Göttin angeordnet wird. Ansonsten bietet die Komposition naturgemäß wenig Variationsmöglichkeiten. Lediglich auf einem Relief aus **Novae** hat der Steinmetz zwischen beiden Gottheiten einen viereckigen Altar mit einer schwach angedeuteten Opferflamme gesetzt, über der die Göttin eine Patera hält⁴². Für die Darstellung der Athena wurde hier jener Figurentypus verwendet, in dem häufig auch Hera und Frauenfiguren auf den



Abb. 5. Weihrelief der capitolinischen Trias aus Novae (nach ILN, 28, Abb. 12a)



Abb. 6. Große Reliefplatte aus Nicopolis ad Istrum (nach Mänzova 1978, Abb. S. 87)

Reliefs des Thrakischen Reiters abgebildet werden. In einem analogen Habitus erscheint Athena neben Hermes auf einem Relief aus **Karanovo** bei Nova Zagora, das in seinem Stil noch summarischer gearbeitet ist⁴³. Schließlich wäre in diesem Zusammenhang das sehr verwaschene Relief aus **Svoboda** bei Panagjurište anzuführen⁴⁴.

Auf einer anderen Gruppe der Athena-Hermes-Reliefs erscheint die Göttin weniger statisch, indem deutlich zwischen Spiel- und Standbein unterschieden wird. Außerdem

ist meist der Rundschild schräg gestellt. Das beste Beispiel kennt man aus **Peruštica** bei Pazardžik⁴⁵. Vergleichbar hierzu ist das Relief aus dem **Emporium Piretensium** (Butovo-Nedan) bei Veliko Tarnovo⁴⁶, das die Göttin allerdings mit rechtem Spielbein zeigt. Ferner ist hier noch ein Relief aus **Philippopolis** mit umgekehrter Anordnung der beiden Götter anzuschließen. Wie auf der Weihplatte aus Peruštica hat der Meister auch hier die Göttin mit linkem entlasteten Bein dargestellt. Doch ist auf dem philippopolitanischen Exemplar die Modellierung weniger artikuliert durchgeführt worden⁴⁷.

Das einzige bisher veröffentlichte Athena-Hermes-Relief mit Inschrift stammt aus **Veliko Tarnovo** und ist ausdrücklich der Athena und dem Hermes von Leuten, die sich um einen Βιάτωρ (Viator) gruppierten, geweiht worden⁴⁸. Ihrem Figurentypus nach entspricht die Athenafigur den Darstellungen auf den Reliefs Peruštica-Piretensium. Im Wesentlichen ordnen sich all diese Weihplatten in Stilrichtungen ein, wie sie auf zahlreichen Votivreliefs anderer Gottheiten aus dem südbulgarischen Raum und besonders des Thrakischen Reiters während der ersten Hälfte des 3. Jhs. nachgewiesen werden können.

Singulären Charakter besitzt ein aus **Kolena** bei Nova Zagora stammendes Weihrelief, das eine unregelmäßige Trapezform aufweist⁴⁹. Dargestellt sind links **Hephaistos, in der Mitte Athena und rechts Hermes**. Doch kann es sich bei der Zusammenstellung aller drei Gottheiten schwerlich um den Hinweis auf einen mythologischen Sachverhalt handeln⁵⁰. Die Figur der Athena ähnelt jener der Gruppe Novae-Karanovo, wengleich hier das rechte Spielbein deutlicher unterschieden ist. Von den üblichen Weihreliefs setzt sich eine große, im Ort **Rusalja** bei Veliko Tarnovo gefundene Reliefplatte von 1,15 m Höhe und 0,30 m Stärke ab⁵¹. Sie könnte durchaus aus **Nicopolis ad Istrum** stammen, wengleich nicht auszuschließen ist, dass sie auch zu einer Anlage im ländlichen Territorium dieser Stadt gehört hatte⁵² (**Abb. 6**). Obwohl die rechte Partie fehlt, so erreicht das Denkmal in seinem heutigen Zustand immerhin eine Länge von 1,50 m. Doch dürfte kaum etwas an figürlicher Darstellung verloren gegangen sein, da das Zentrum gewiss die erhaltene capitolinische Trias von Iuppiter, Iuno und Minerva bildet, der sich links die Figur des Mercur und rechts jene des Hercules anschließen. Minerva ist hier mit doppelt gegürtetem Chiton und Rundschild in der Rechten sowie Lanze in der Linken dargestellt. Wie die übrigen Figuren ist auch sie deutlich statuarisch aufgefasst mit linkem Spielbein. Das Relief kann nur pauschal in die zweite Hälfte des 2. und die ersten Jahrzehnte des 3. Jhs. datiert werden und gehörte wohl als Fries zu einem Gebäude bzw. einer architektonischen Anlage.

Im thrako-niedermösischen Bereich erscheinen während des späten 2. und der ersten Hälfte des 3. Jhs. auf Weihreliefs neben den großen Figuren auch **Miniaturdarstellungen**. Besonders häufig ist dies bei Reliefs des Thrakischen Reiters zu beobachten. Abgesehen von einem Artemisrelief aus Sadina bei Popovo⁵³ sind Weihplatten für Zeus und Hera zu erwähnen, wo in kleinem Format die drei Nymphen abgebildet werden. Ein Einzelfall bietet das Relieffragment aus dem Heiligtum vom **Čokljovskoto gradište bei Bajkalsko**, auf dem man noch rechts von Zeus die Miniaturfigur der Athena erkennen kann⁵⁴.

Nur epigraphisch ist die Verbindung von **Minerva mit den Musen** belegt. Es handelt sich dabei um einen Kalksteinaltar, der in dem norddobrudschanischen Ort **Slava Cercheză** bei Tulcea gefunden wurde und auf dem man „[De]ae Minervae matri Musarum Iul(ius) Iucundus sacrum“ liest⁵⁵.

Im Unterschied zu den Reliefdarstellungen kennt man nur wenige Denkmäler der **steinernen Freiplastik** mit Darstellung der Athena-Minerva aus unserem

Untersuchungsgebiet. Sie sind lediglich fragmentarisch erhalten. Das früheste Zeugnis stammt aus **Histria**. Der Marmortorso dieser Athenastatueette erreicht in seinem heutigen Zustand eine Höhe von 0,345 m. Datiert wurde er von G. Bordenache in das 1. Jh.⁵⁶ bzw. von M. Alexandrescu-Vianu in den späten Hellenismus oder die frühe Römerzeit⁵⁷. In der bronzenen Kleinplastik würde diese Athenadarstellung möglicherweise dem Typus IIA nach Klassifikation von A. Kaufmann-Heinimann entsprechen⁵⁸. Auf ein klassisches Vorbild geht ferner der bei **Golebina** gefundene, aber wohl ursprünglich aus **Durostorum** stammende 0,33 m hohe Marmorkopf der Athena zurück. Die Politur spricht eher für eine Schöpfung aus dem fortgeschrittenen 2. als aus dem 3. Jh.⁵⁹ (**Abb. 7**). Die für ein provinzialrömisches Denkmal sehr qualitativ gearbeitet, in ihrem heutigen Zustand 0,55 m hohe Marmorstatue der Athena-Minerva aus **Oescus** ist ebenfalls nur als Torso überliefert⁶⁰ (**Abb. 8**). Die Göttin trägt einen gegürteten Knopfmantel mit einem über die rechte Hüfte geschlungenen Mantel, der über die linke Schulter geführt wird. Beide Unterarme sind heute verloren. Der Statuentypus ist aus der Römerzeit wohl bekannt⁶¹ und geht im Prinzip wohl auf ein spätklassisch-hellenistisches Vorbild zurück⁶². Eine 0,32 m hohe Marmorbüste mit rundem Sockel ist schon seit langem aus **Marten** bei Ruse bekannt und kann wohl in das spätere 2. oder den Anfang des 3. Jhs. datiert werden⁶³.

Demgegenüber existieren aus unserem Untersuchungsgebiet mehrere **Bronzestatuetten**⁶⁴, von denen allerdings einige noch nicht veröffentlicht sind. Ein sehr qualitativvolles Exemplar stammt aus der Umgebung von **Svilengrad** (**Abb. 9**) und wurde dort zusammen mit einer Athenabüste (vgl. **Abb. 18**) sowie jeweils einer Statuette der Tyche und des Apollon entdeckt⁶⁵. Ärmelchiton, rechtes Stand- und linkes Spielbein, erhobene Rechte, in der wohl eine Lanze zu ergänzen ist, und die gesenkte Linke sowie schließlich die Knüpfung des Mantels an der rechten Schulter entsprechen weitgehend dem **Typus III** nach der Klassifikation von A. Kaufmann-Heinimann⁶⁶. Selbst die fehlende Ägis lässt sich auf einigen Exemplaren dieser Gruppe nachweisen. Allerdings sei angemerkt, dass sich die von A. Kaufmann-Heinimann entwickelte Typologie nur bedingt auf die Exemplare aus dem Ostbalkanraum anwenden lässt.

Von relativ guter Qualität ist eine Statuette im Sofioter Nationalmuseum **unbekannter Herkunft**⁶⁷ (**Abb. 10**). Die Darstellung mit linkem Stand- und rechtem Spielbein, die angewinkelte Rechte, die erhobene Linke, die Führung des Mantels über die linke Schulter sowie der ärmellose Chiton weisen auf den **Typus IB** hin⁶⁸. Anzuschließen ist hier eine nur 0,037 m hohe Statuette aus **Novae**, bei der sich noch links der Schild und die Lanze mit sich darum windender Schlange erhalten haben⁶⁹. Ein ursprünglich aus **Opaka** bei Popovo stammendes Exemplar unterscheidet sich insofern, als das Himation oben wulstförmig gedreht ist und nicht über die linke Schulter geführt wird, sondern über den erhobenen linken Arm gelegt wurde (**Abb. 11**). Wie M. Nenninger richtig erkannt hat, handelt es sich bei dieser von E. Simon abgebildeten Statuette, die sich heute in Schweizer Privatbesitz befindet, um das bereits 1930/1931 von I. Velkov veröffentlichte Stück⁷⁰.

Beim **Typus IA** werden ebenfalls Standbein links und Spielbein rechts angeordnet sowie der Mantel über die linke Schulter geführt. Doch sind hier die Rechte erhoben und die Linke gesenkt⁷¹. Ein solches Beispiel bietet eine Statuette aus **Kirilovo** bei Stara Zagora⁷². Aller Wahrscheinlichkeit nach ist diesem Typus auch der untere Teil einer in den römischen Thermen von **Odessos** gefundenen Athenastatueette zuzuordnen⁷³. Bei den Exemplaren aus **Pautalia**⁷⁴ (**Abb. 12**) und **Novae**⁷⁵ wird eine Mantelbahn nicht nur über die linke, sondern auch über die rechte Schulter geführt. Zwischen beiden Statuetten existieren jedoch in den



Abb. 7. Athenakopf aus Golebina
(nach Muzej Varna, Abb. 59)



Abb. 8. Athenastatue aus Oescus (nach Mănzova
1978, Abb. S. 63)

Proportionen beachtliche Unterschiede. Unsicher ist wegen des fragmentarischen Zustandes bei einer Statuette aus **Haskovo**⁷⁶ die typologische Einordnung. Eine Abweichung von Typus IA bietet eine Statuette aus **Histria** insofern, da dort das entlastete Bein links und das belastete rechts sind⁷⁷.

Im **Typus IIB** trägt die Göttin Peplos oder Peplos mit Chiton darunter⁷⁸. Der rechte Arm ist angewinkelt und vorgestreckt und hält eine Patera oder Eule, während sich die erhobene Linke auf eine Lanze stützt. Hier kann im Wesentlichen eine sehr qualitativ gearbeitete Statuette aus **Opaka** bei Popovo angeschlossen werden⁷⁹ (**Abb. 13**). Deutlich ist die Eule in der rechten Hand zu erkennen und zusätzlich wird ein Mantel an der linken Flanke sichtbar. Wie bei diesem Typus üblich, hat man klar zwischen rechtem Stand- und linkem Spielbein unterschieden. Eine weitaus weniger gelungene Detailausarbeitung weist die Statuette aus **Kozarsko** bei Peštera auf, wo die Göttin auch im Hinblick auf die Attribute dem gleichen Typus zuzuweisen ist, aber Stand- und Spielbein vertauscht sind⁸⁰.



Abb. 9. Statuette der Athena aus einem Kollektivfund bei Svilengrad (nach Ognenova-Marinova 1975, 126, Abb. 140)

Die Athenastatuette von **Tomis** (Constanța)⁸¹ (Abb. 14) fällt aus dem üblichem Darstellungsschema. Denn im Unterschied zu Typus IIB trägt die Göttin über dem Knopfähmelchiton ein kurzes Mäntelchen. Die etwas angewinkelte Rechte hält offenbar eine Patera. Ferner hat man hier die Göttin mit rechtem Spiel- und linkem Standbein wiedergegeben.

Charakteristika des **Typus IV** sind nach A. Kaufmann-Heinimann linkes Standbein, ein Mantel, dessen über die Leibesmitte waagrecht verlaufende Partie wulstförmig gedreht ist und ein etwas vorgestreckter linker Arm, der den Schild fasst⁸². Hiermit stimmt eine von I. Dončeva veröffentlichte Statuette aus **Opaka** bei Popovo überein, bei der allerdings beide Vorderarme bis zu den Ellenbogen abgebrochen sind⁸³. Doch kann man sehen, dass im Unterschied zu Typus IV, wo die erhobene Rechte eine Lanze hält, bei der Statuette aus Opaka der rechte Arm im Vergleich zum linken etwas weiter nach vorn geführt worden ist und nach I. Dončeva somit entweder eine Patera, eine Eule oder sogar eine Nike gehalten haben soll.



Abb. 10. Athenastatuetten aus unbekanntem Fundort im Archäologischen Nationalmuseum Sofia (nach Ognenova-Marinova 1975, Nr. 139, Abb. 139)

Nach Aussage von A. Kaufmann-Heinimann finden sich Statuetten ihres **Typus V** nicht sehr häufig. Auffallend ist dort die „chlamysartige Ägis, die auf der rechten Schulter geheftet ist und den linken Arm bedeckt“⁸⁴. Ein sehr gutes Beispiel ist aus **Bjalo pole** bei Stara Zagora bekannt⁸⁵ (**Abb. 15**). Dem Typus entsprechend hält die Göttin in der Rechten eine Patera, während der Gegenstand in der Linken heute fehlt. Als eine Variante dieses Typus könnte man die Athena von **Meštica** (zwischen Pernik und Breznik) ansehen (**Abb. 16**)⁸⁶. Deutlich wird hier zwischen rechtem Stand- und linkem Spielbein unterschieden. Die Göttin trägt einen Helm⁸⁷ und einem „sogenannten attischen Peplos, der über dem Überschlag gegürtet ist“⁸⁸. Die Ägis wird auf ein Mäntelchen geheftet (**Abb. 17**), das über die linke Schulter herabhängt und um den in der Taille eingestützten linken Unterarm geschlungen ist. Zweifellos handelt es sich hier um ein römerzeitliches Werk, das man wohl dem 2. Jh. zuweisen dürfen. Allerdings hatte G. Schneider seinerzeit aufgrund von Vergleichen mit Vasenbildern, was jedoch schon allein methodisch fragwürdig ist, eine Datierung zwischen 370 und 340 v. Chr. vorgeschlagen. Doch gleichzeitig räumte die Autorin ein, dass „die Möglichkeit eines römischen Werkes offen bleiben muss“⁸⁹, wobei eben nur dies akzeptabel sein kann.



Abb. 11. Statuette der Athena aus Opaka bei Popovo (nach Simon 1990, 174, Abb. 223)

Unter den **bronzenen Athenabüsten** zeichnet sich das zu dem bereits erwähnten Kollektivfund bei **Svilengrad** gehörende Exemplar durch seine besondere Qualität aus⁹⁰ **Abb. 18**. Es wurde zu Recht in das 2. Jh. datiert. Die Göttin trägt hier einen attischen Helm, der weit weniger ausführlich bei der Athenabüste aus **Dinogetia** anzutreffen ist⁹¹.

Als **Bronzeapplikation** eines Wagens muss die Athenabüste aus **Djakovo** bei Kjustendil verstanden werden⁹². Eine weitere Applikation von sehr guter Qualität aus **Slavjanovo** bei Haskovo wurde ursprünglich dem 4. Jh. v. Chr. zugewiesen, doch handelt es sich um ein römzeitliches Werk⁹³. Demgegenüber muss die zu einem Wagen gehörende Athenabüste, die **westlich von Kazanlāk** in der Gegend „Pädarskata mogila“ gefunden wurde, als ein schematisch gearbeitetes Stück ohne künstlerischen Anspruch gelten⁹⁴. Ähnlich ist die Büste der Göttin aus **Obedinenie** bei Veliko Tärnovo, die aber als Applikation zum Schloss eines Kästchens gehört haben soll⁹⁵. Eine analoge Funktion hatte wohl auch das in den römischen Thermen von **Odessos** gefundene Exemplar⁹⁶. Bei den Beispielen aus **Saraja** bei Pazardžik⁹⁷ und aus **Mädrec** bei Stara Zagora⁹⁸ erscheint der Kopf der Göttin jeweils auf der



Abb. 12. Statuette der Athena aus Pautalia (nach Ognenova-Marinova 1975, 122, Abb. 133)

Verkleidungsplatte des Schlosses. Es handelt sich bei diesen Erzeugnissen des römischen Kunsthandwerks im Allgemeinen um Werke aus dem 2. und der ersten Hälfte des 3. Jhs. Zu den spätesten Darstellungen der Athena zählen schließlich **bronzene Gewichtsbüsten**⁹⁹.

In ihrer Schlussfolgerung betonte I. Dončeva, dass die Träger des Athenakultes hauptsächlich Angehörige römischer Legionen und Übersiedler aus den östlichen Provinzen seien¹⁰⁰. Zweifellos war diese Göttin besonders in **Nicopolis ad Istrum** populär, wo das kleinasiatische Bevölkerungselement deutlich zu fassen ist, was bereits im Jahre 1907 V. Dobruski festgestellt hatte¹⁰¹. Hier findet man auf vier Inschriften Dedikationen an Zeus Olympios, Hera und Athena¹⁰², wobei sich in einem Fall der Dedikant Λουκᾶς Ζένωνος als Νεικατεὺς καὶ Νεικοπολείτης bezeichnet hat und das Epitheton der Hera Zygia ebenfalls nach Kleinasien weist¹⁰³. Ferner ist in dieser von Trajan gegründeten Polis sogar eine Phyle namens Ἀθηναίς¹⁰⁴ überliefert.

Zeugnisse von Militärpersonen als Dedikanten bietet das bereits erwähnte Relief aus **Novae** (Abb. 5) und die von dem Strator consularis Aurelius Pudens dem Iuppiter Optimus Maximus, der Iuno Regina, der Minerva, der Victoria, dem Volkanus, dem Mercurius und den Fata divina geweihte Kalksteinara aus **Dolna Bešovica**¹⁰⁵.

Selbstverständlich spielte Minerva auch in den lateinisch geprägten Orten eine Rolle. Zu erwähnen wäre hier **Oescus**, wo außer den zitierten Denkmälern (vgl. Abb. 8) auch eine Kalksteinara mit der Dedikation „Minerva[e] sacrum“¹⁰⁶ bekannt ist. Ferner fand man bei **Tăza**



Abb. 13. Statuette der Athena aus Opaka bei Popovo (nach Oučarov 1966, Frontispitz)

(früher Goljamo selo) an der von Oescus kommenden Straße eine lateinische Weihinschrift für Apollo, Minerva und wahrscheinlich den Genius Oescensium¹⁰⁷. Des weiteren müssen zu den Dedikanten wohl auch niedergelassene römische Bürger gehören. In diesem Zusammenhang wäre ein Votivaltar mit wahrscheinlicher Dedikation an die capitolinische Trias aus **Troesmis** anzuführen¹⁰⁸. Was den westpontischen Bereich betrifft, so kennt man aus **Kallatis** die Weihung einer Athenapriesterin an Dionysos¹⁰⁹ und aus **Histria** eine Athenadedikation des Schmiedes Ταταρίων¹¹⁰. Berücksichtigt man all dies sowie die Rolle von mehr oder weniger gräzisierten Thrakern, so ist das Spektrum der Dedikanten relativ umfangreich und lässt sich keineswegs eng eingrenzen.



Abb. 14. Statuette der Athena aus Tomis (nach Barbu 1965, 390, Abb. 3)



Abb. 15. Statuette der Athena aus Bjalo Pole bei Stara Zagora (nach Muzej Stara Zagora, Abb. 74)



Abb. 16. Statuette der Athena aus Meštica bei Pernik (nach Kriseleit 1990, 63, Abb. 15)



Abb. 17. Ägis der Athenastatuette aus Meštica bei Pernik (nach Kriseleit 1990, 64, Abb. 16)

Endnotes

1. Die Denkmäler aus Moesia Inferior wurden von Nenninger 2003, 79-80, Kat. Nr. 1031-1048 präsentiert. Ältere Zusammenstellungen aus dem Untersuchungsgebiet finden sich bei G. I. Kazarow, Reallexikon der classischen Altertumswissenschaften, VI, A1, 2. Reihe, 1936, 526 s. v. Thrake (Religion) und V. Velkov, V. Gerassimova-Tomova, Kulte und Religionen in Thrakien und Niedermösien, in: Aufstieg und Niedergang der römischen Welt, II, 18, 2, 1989, 1359.
2. **Marcianopolis:** Pick 1898, Nr. 882-883 (Elagabal); Nr. 1135-1138 (Gordian III.); Nr. 1176-1177 (Gordian III. und Tranquillina); Nr. 1200 (Philippus senior und Otacilia); **Nicopolis ad Istrum:** Pick 1898, Nr. 1226 (Antoninus Pius); Nr. 1292-1293, 1295, 1365 (Septimius Severus); Nr. 1453, 1466 (Iulia Domna); Nr. 1541, 1568-1569 (Caracalla); Nr. 1663-1664 (Geta Augustus); Nr. 1746 (Macrinus); Nr. 1919-1920 (Elagabal); Nr. 2051-2052 (Gordian III.); **Tomis:** Pick/Regling 1910, Nr. 2857-2858 (Caracalla); Nr. 3026-3027; Nr. 3061 (Elagabal); Nr. 3113-3414 (Maximinus); 3418-3426 (Gordian III.); Nr. 3522-3523 (Gordian III. und Tranquillina); **Odessos:** Pick/Regling 1910, Nr. 2340-2341 (Gordian III.); Nr. 2382-2384 (Gordian III. und Tranquillina); **Mesambria:** Karajotov 1992, 53-54, Abb. 27a (Gordian III.); **Anchialos:** Strack 1912, 284, Nr. 659-660 (Gordian und Tranquillina); **Bi-zye:** Jurukova 1981, 64, Nr. 80, Taf. 12,80 (Philippus senior); **Augusta Traiana:** Schönert-Geiss 1991, 107-108, Nr. 341, Taf. 21,341; 109, Nr. 351, Taf. 21,351; 110-111, Nr. 360, Taf. 24,360 (Caracalla); 129, Nr. 480, Taf. 29,480 (Geta); **Traianopolis:** Schönert-Geiss 1991, 172, Nr. 64, Taf. 37,64; 178, Nr. 102, Taf. 41,102 (Caracalla); **Serdica:** Mušmov 1926, 63, Nr. 65; 65, Nr. 73 (Iulia Domna); 70, Nr.



Abb. 18. Athenabüste aus dem Kollektivfund bei Svilengrad (nach Ognenova-Marinova 1975, 124, Abb. 136)

- 108-109; 81-82, Nr. 173, Taf. VIII,173; Nr. 174-179, Nr. 180, Taf. II,180; Nr. 181 (Caracalla); 124-125, Nr. 457-458, 462 (Geta Augustus); **Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 193 (Commodus); Nr. 274, 337 (Septimius Severus); Nr. 443 (Iulia Domna); Nr. 575a, Taf. II,16 (Caracalla); Nr. 783 (Geta als Caesar); **Philippopolis**: Mušmov 1924, 239, Nr. 204 (Commodus); 249, Nr. 249, Nr. 290 (Septimius Severus); 283, Nr. 550 (Caracalla); **Deultum**: Jurukova 1973, Nr. 122, Taf. 9,122 (Severus Alexander); Nr. 328, Taf. 20,328; Nr. 346, Taf. 21,346 (Gordian III.); Nr. 418, Taf. 24,418 (Tranquillina); Nr. 460, Taf. 27,460; Nr. 481, Taf. 28,481 (Philippus senior); **Hadrianopolis**: Jurukova 1987, 198, Nr. 478, Taf. XLVI,478; 213-214, Nr. 557-559, Taf. LIII,557-559; 215, Nr. 568, Taf. LIII,568; 216, Nr. 575, Taf. LIV,575; 221, Nr. 599, Taf. LVI,599 (Gordian III.); **Perinthos**: Schönert 1965, 158, Nr. 391, Taf. 21,391 (Antoninus Pius); 176-177, Nr. 482-484, Taf. 27,482-484 (Septimius Severus); 209, Nr. 642, Taf. 38,642 (Geta als Augustus).
3. **Schale, Lanze**: **Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1362 (Septimius Severus); **Serdica**: Mušmov 1926, 122, Nr. 437 (Geta Caesar); **Bizye**: Jurukova 1981, 61, Nr. 64, Taf. 10,64; 62, Nr. 70, Taf. 11,70 (Geta); **Schale, Schild**: **Hadrianopolis**: Jurukova 1987, 172, Nr. 327, Taf. XXXI,327 (Caracalla); **Schale, Lanze, Schild**: **Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 975 (Elagabal, Iulia Maesa); Nr. 1105-1106, 1136 (Gordian III.); **Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 2962 (Plautilla); **Odessos**: Pick/Regling 1910, Nr. 2342 (Gordian III.); **Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 3562 (Philippus senior); Nr. 3623 (Philippus iunior); **Kallatis**: Pick 1898, Nr. 340 (Severus Alexander); **Anchialos**: Strack 1912, 284, Nr. 658 (Gordian III. und Tranquillina); **Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 726, Taf. II,17 (Caracalla); **Bizye**: Jurukova 1981, 61, Nr. 65, Taf. 10,65 (Geta); 64, Nr. 79, Taf. 12 (Philippus senior); **Philippopolis**: Mušmov 1924, 229, Nr. 131, Taf. IV,131 (Faustina minor); **Serdica**: Mušmov 1926, 82, Nr. 182 (Caracalla); **Hadrianopolis**: Jurukova 1987, 151, Nr. 201, Taf. XX,201 (Septimius Severus); 205, Nr. 514, Taf. XLIX,514; 207, Nr. 528, Taf. L,528; 225, Nr. 617, Taf. LVIII,617 (Gordian III.); **Perinthos**: Schönert 1965, 220, Nr. 686, Taf. 42,686; Nr. 689-690 (Elagabal); 233, Nr. 745, Taf. 46,745; 234, Nr. 752, Taf. 46,752 (Severus Alexander); 249, Nr. 815, Taf. 51,815 (Gordian III.); 260, Nr. 867, Taf. 55,867; 262, Nr. 875-878, Taf. 55,875,877,878; 263-264, Nr. 890, 894, Taf. 55,890,894 (Tranquillina).
4. **Schale, Altar, Lanze**: **Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 665-666 (Caracalla und Iulia Domna); **Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1362 (Septimius Severus); Nr. 1845 (Diadumenianus); **Tomis**: Pick/Regling 1910, 2859 (Caracalla); Nr. 2998 (Geta); **Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 574, Taf. II,18 (Caracalla); **Hadrianopolis**: Jurukova 1987, 130, Nr. 81, Taf. VIII,81 (Faustina Minor); **Schale, Altar, Schild**: **Philippopolis**: Mušmov 1924, 235, Nr. 171 (Commodus); **Augusta Traiana**: Schönert-Geiss 1991, 95, Nr. 269, Taf. 21,269 (Caracalla); **Schale, Altar, Lanze, Schild**: **Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1296 (Septimius Severus); Nr. 1628-1629 (Plautilla); Nr. 1846 (Diadumenianus); Nr. 1745 (Macrinus); **Anchialos**: Strack 1912, 231, Nr. 457 (Septimius Severus); **Philippopolis**: Mušmov 1924, 237, Nr. 185, Taf. XIV,185 (Commodus); 244, Nr. 253, Taf. VII,253; 245, Nr. 262 (Crispina); 266, Nr. 414 (Caracalla); **Serdica**: Mušmov 1926, 136-137, Nr. 530, Taf. VIII,530 (Salonina); **Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 31 (Marcus Aurelius); Nr. 156, Taf. II,19 (Lucius Verus); Nr. 783a (Geta Caesar); **Hadrianopolis**: Jurukova, 172, Nr. 329, Taf. XXXI,329 (Caracalla); **Perinthos**: Schönert 1965, 244, Nr. 795, Taf. 49,795 (Iulia Mamaea).
5. **Lanze mit Schlange/Schild**: **Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1273, 1294 (Septimius Severus); Nr. 1465, Taf. XV,18 (Iulia Domna); Nr. 1519 (Caracalla); Nr. 1665 (Geta Augustus); **Deultum**: Jurukova 1973, Nr. 194, Taf. 13,194b (Maximinus); **Ölbaum mit Schlange, Schild**: **Deultum**: Jurukova 1973, Nr. 3, Taf. 1,3 (Iulia Domna); Nr. 16, Taf. 3,16 (Caracalla); Nr. 81b, Taf. 7,81b (Diadumenianus); 194, Taf. 13,194b (Maximinus); Nr. 231 (Maximus Caesar); **Ölbaum mit Schlange, Lanze, Schild**: **Deultum**: Jurukova 1973, Nr. 23 (Macrinus); Nr. 75, Taf. 7,75 (Diadumenianus); Nr. 179b-181, Taf. 12,179b-181 (Maximinus); Nr. 219, Taf. 13,219 (Maximus Caesar); Nr. 242, Taf. 15,242; Nr. 398, Taf. 23,398; Nr. 422, Taf. 25,422 (Tranquillina); Nr. 434, Taf. 26,434 (Philippus senior).
6. **Schlange am Ölbaum fütternd, Lanze**: **Histria**: Pick 1898, Nr. 527 (Gordian III. und Tranquillina); **Serdica**: Mušmov 1926, 82, Nr. 183, Taf. II,183 (Caracalla); **Schlange am Ölbaum fütternd, Schild, Lanze**: **Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 2053 (Gordian III.); **Anchialos**: Strack 1912, 275, Nr. 628, Taf. VIII,9 (Gordian III.); **Serdica**: Mušmov 1926, 65, Nr. 72 (Iulia Domna); **Schlange am Ölbaum fütternd, Linke zur Seite gestemmt, Lanze, Schild**: **Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1921 (Elagabal); **Serdica**: Mušmov 1926, 82, Nr. 184, Taf. II,184 (Caracalla).
7. **Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 669, Taf. XV,23 (Caracalla und Iulia Domna).
8. **Eule und Lanze**: **Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 734 (Macrinus und Diadumenianus); Nr. 1139-1140 (Gordian III.); **Anchialos**: Strack 1912, 231, Nr. 456, Taf. VI,28 (Septimius Severus); **Eule und Schild**: Mušmov 1926, Nr. 185 (Caracalla); **Eule, Lanze, Schild**: **Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 735 (Macrinus); Nr. 1178 (Gordian III. und Tranquillina); **Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 3170-3171 (Severus Alexander); Nr. 3315-3317 (Maximinus); **Odessos**: Pick/Regling 1910, Nr. 2386 (Gordian III. und Tranquillina); **Hadrianopolis**: Jurukova 1987, 44, Abb. 8,1; 193, Nr. 445, Taf. XLIII,445; 213, Nr.

- 556, Taf. LIII,556 (Gordian III.); **Perinthos**: Schönert 1965, 153-154, Nr. 370-372, Taf. 19,370-371 (Hadrian); **Bizye**: Jurukova 1981, 64, Nr. 81, Taf. 13,81 (Philippus senior); **Eule, Schild, Altar: Serdica**: Mušmov 1926, 82, Nr. 185, Taf. III,185 (Caracalla).
9. **Lanze, Schild darauf Eule: Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 572, Taf. II,20; Nr. 573 (Caracalla); **Schale, Altar, Schild, hinter der Göttin Stele, auf der eine Eule steht: Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 667, Taf. XV,21 (Caracalla und Iulia Domna).
10. **Nike, Schild: Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 3361 (Maximus); **Nike, Lanze: Anchialos**: Strack 1912, 284-285, Nr. 661, Taf. VIII,22 (Gordian III. und Tranquillina); **Hadrianopolis**: Jurukova 171, Nr. 326, Taf. XXXI,326 (Caracalla); **Nike, Lanze, Schild: Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 2678-2680 (Lucilla); Nr. 2727 (Crispina); **Serdica**: Mušmov 1926, 125, Nr. 460, Taf. III,460; Nr. 461 (Geta Augustus); **Nike, Lanze, Eule, Schild: Serdica**: Mušmov 1926, 125, Nr. 459 (Geta Augustus).
11. **Lanze mit Schlange, Schild, in der Linken Füllhorn: Augusta Traiana**: Schönert-Geiss 1991, 99, Nr. 290, Taf. 21,290 (Caracalla)
12. **Lanze, Kranz: Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 338 (Septimius Severus); Nr. 570, Taf. II,15 (Iulia Domna); **Kranz in der Rechten über Altar: Perinthos**: Schönert 1965, 262, Nr. 879, Taf. 55,879 (Tranquillina).
13. **Lanze, Schild, Olivenzweig: Deultum**: Jurukova 1973, Nr. 282, Taf. 17,282; Nr. 357, Taf. 21,357 (Gordian III.).
14. **Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 1201, Taf. XV,25 (Philippus senior und Otacilia).
15. **Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 3594, Taf. XV,26 (Philippus iunior); **Mesambria**: Karajotov 1992, 61-62, Abb. 41a (Philippus iunior); **Deultum**: Jurukova 1973, Nr. 327, Taf. 20,327; Nr. 355, Taf. 21,355 (Gordian III.); Nr. 394, Taf. 23,394 (Tranquillina); **Schild, Kopf zurückgewandt, Schlange: Hadrianopolis**: Jurukova 1987, 214, Nr. 560, Taf. LIII,560 (Gordian III.); **Lanze, Schild, Kopf zurückgewandt, Schlange: Hadrianopolis**: Jurukova 1987, 44, Abb. 8,2; 193, Nr. 444, Taf. XLIII,444; 223, Nr. 608, Taf. LVII,608; 229-230, Nr. 639, Taf. LX,639 (Gordian III.).
16. **Lanze, Helm in der Rechten: Augusta Traiana**: Schönert-Geiss 1991, 66, Nr. 85, Taf. 5,85 (Lucius Verus).
17. **Rechter Fuß auf Felsen, Lanze, Schild: Deultum**: Jurukova 1973, Nr. 356, Taf. 21,356 (Gordian III.).
18. **Schild, Lanze: Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 444 (Iulia Domna); **Schale, Lanze, Schild: Anchialos**: Strack 1912, 285, Nr. 662, Taf. VIII,23 (Gordian III. und Tranquillina); **Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 51 (Marcus Aurelius); Nr. 100, Taf. II,1; Nr. 101 (Faustina minor); Nr. 207, Taf. II,22 (Commodus).
19. **Schale, Altar, Lanze, Schild: Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 3524 (Gordian III. und Tranquillina).
20. **Schlange am Baumstumpf von der Göttin gefüttert, Lanze, Schild: Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1922-1923 (Elagabal); **Schlange am Ölbaum von der Göttin gefüttert, Schild mit Eule: Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 736, Taf. XV,28 (Macrinus); **Serdica**: Mušmov 1926, 80, Nr. 169-170; 81, Nr. 172 (Caracalla); **Schale, Ölbaum mit Schlange, Schild: Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 339 (Septimius Severus). Auf einem Medaillon aus **Bizye** soll nach Jurukova 1981, 73, Nr. 139. Taf. 24,139 (Philippus senior und Otacilia) Athena einen Lorbeerzweig halten, um den sich dann eine Schlange windet. Doch wäre hier wohl ebenfalls an einen Ölbaumzweig zu denken.
21. **Schale, Ölbaum mit Schlange, Schild mit Eule: Philippopolis**: Mušmov 1924, 249, Nr. 289 (Septimius Severus); **Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 577; Nr. 578, Taf. III,2 (Caracalla); **Schale, Ölbaum mit Schlange, Schild, unter dem Sessel Eule: Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 770 (Plautilla); **Eule, Lanze, Schild: Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 106, Taf. II,24; Nr. 107-108 (Faustina minor).
22. **Nike, Schild: Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 3363 (oder Roma; Gordian III.); **Nike, Schild mit Eule: Marcianopolis**: Pick 1898, Nr. 738, Taf. XV,30 (Macrinus); **Nike, Lanze: Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1744 (Macrinus); **Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 3427 (oder Roma; Gordian III.); Nr. 3525-3526 (Gordian III. und Tranquillina); **Nike, Lanze, Schild: Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1924 (Elagabal); **Dionysopolis**: Pick 1898, Nr. 390 (Gordian III.); **Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 2860 (Caracalla); Nr. 2999 (Geta); Nr. 3115-3116 (Elagabal); **Odessos**: Pick/Regling 1910, Nr. 2387 (Gordian und Tranquillina); **Pautalia**: Ruzicka 1932/33, Nr. 102, Taf. III,1; Nr. 103-105 (Faustina minor).
23. **Capitolinische Trias: Deultum**: Jurukova 1973, 432, Taf. 26,432 (Philippus senior).
24. **Nicopolis ad Istrum**: Pick 1898, Nr. 1217; **Tomis**: Pick/Regling 1910, Nr. 2939 (Caracalla); Nr. 2965, 2990, 3021 (Geta); **Histria**: Preda/Nubar 1973, 126, Nr. 668.
25. Siehe hierzu insbesondere Dončeva 2002a, 39, Abb. 1.

26. Covacef/Chera-Mărgineanu 1977, 193, Nr. 5, Abb. 1,4 (Ende des 2./Anfang des 3. Jhs.).
27. Covacef/Chera-Mărgineanu 1977, 193, Nr. 6, Abb. 1,5 (2. Jh.).
28. Dobruski 1907, 177, Nr. 226, Abb. 146; Penkova 1984, 1050, Nr. 14 (2./3. Jh. n. Chr.). Dončeva 2002, 20, Abb. 5 gibt im Unterschied zur Erstpublikation bei V. Dobruski kommentarlos „Stara Zagora region“ an; doch liegt Taşlı Muselim auf heutigem türkischen Staatsgebiet.
29. Dobruski 1907, 177-178, Nr. 227, Abb. 147; Ogenova 1959, 90-91, Abb. 10; Penkova 1984, 1049, Nr. 2; Dončeva 2002, 19, Abb. 2.
30. Jurukova 1987, 171, Nr. 326, Taf. XXXI,326 (Caracalla).
31. Tsontchev 1962, 193-195, Abb. 9. Auf das Fragment eines Weihreliefs aus Ilindenci im Strumatal (Velkov 1963, 154-155, Nr. 15, Abb. 22; Dončeva 2002, 19-20, Abb. 4) wird hier nicht eingegangen, da der Fundort bereits zu Macedonia gehörte.
32. Bordenache 1969, 53, Nr. 89, Taf. XL,89 („seconda metà del III secolo e. n.“); Alexandrescu-Vianu 2001, 120, cat. 149, Taf. 70, cat. 149 („seconde moitié du III^e siècle ap. J.-C.“).
33. Dremsizova 1965, 16, Nr. 22, Taf. III,5; Dončeva 2002, 19, Abb. 3; in einem ebenfalls lokalen Stil ist das Fragment IGB, II, Nr. 807 aus Marcianopolis gearbeitet, wobei es allerdings nicht gesichert ist, ob hier Athena tatsächlich dargestellt war.
34. IGB, II, Nr. 698; Ogenova 1959, 91-92, Abb. 11; Penkova, 1984, 1049, Nr. 1. Dončeva 2002, 19-20, Abb. 1.
35. Ogenova, 1959, 92 mit Hinweis auf ein Beispiel aus Philippi, was auch Dončeva 2002, 19 = Dončeva 2002a, 41-42, Abb. 3 übernimmt. Bemerkenswert ist in dieser Hinsicht, dass auf einem Münzbild aus Hadrianopolis, das in die Zeit Gordians III. gehört, Jurukova 1987, 232, Nr. 648, Taf. LX,648 die dargestellte Göttin als Artemis-Athena bezeichnet hatte.
36. Ogenova 1959, 90-91, Abb. 9; Dončeva 2002, 21, Abb. 7.
37. Rajkov 1950, 266, Nr. 2, Abb. 211; Muzej Stara Zagora, Nr. 54, Abb. 54(2./3. Jh.); IGB, III,2, Nr. 1703; Penkova, 1984, 1049, Nr. 10; 769, Abb. 10 (2. Jh.); Dončeva 2002, 23, Abb. 12.
38. Dobruski 1907, 171-173, Nr. 219, Abb. 141; Penkova 1984, 1049, Nr. 9; 769, Abb. 9 (2./3. Jh.); Dončeva 2002, 23, Abb. 11.
39. So Lesung nach J. Kolendo; nach ILB, Nr. 273 – C(aius) Staboratius vet(eranus) ex b(e)n(e)f(iciario) c[o(n)s(ularis)] consacranis Iovianoru(m) ob ohnore (sic !) inmunitatis eiu[s]de(m) num(inibus) de[orum ?]
40. J. Kolendo, in: ILN, Nr. 12 (ausführliche Interpretation des Denkmals und der Inschrift); Hinweis auf dieses auch bei Dončeva 2002, 24, Abb. 13. Die von Kolendo gegebene Lesung weicht beträchtlich von jener von B. Gerov, ILB, Nr. 273 ab.
41. IGB, I, Nr. 47bis.
42. Mladenova 1967, 44, Nr. 13; 47, Abb. 13.
43. Mladenova 1967, 43-44, Nr. 12; 46, Abb. 12.
44. Zontschew 1953, 225-226, Nr. 1, Abb. 95.
45. Velkov 1922, 206, Nr. 5, Abb. 215, Dončeva 2002, 22, Abb. 9; Penkova 1984, 1050, Nr. 13; 769, Abb. 13.
46. Dončeva 2002, 22, Nr. 8, Abb. 8; Dončeva 2002a, 42-43, Abb. 5.
47. Kesjakova 1999, 115, Abb. 149 (dort fälschlich als Hera gedeutet); richtig bei Dončeva 2002, 22-23, Abb. 10; Černeva 2009, 131, Nr. 2 (gefunden in einer antiken Steinmetzwerkstatt in der Straße Kapitan Rajčo in Plovdiv), 133, Abb.3-4.
48. IGB, II, Nr. 720; Dončeva 2002a, 42-43, Abb. 4.
49. Kacarov 1922, 149-151, Nr. 2, Abb. 132; Muzej Stara Zagora, Kat. Nr. 55, Abb. 55; Penkova 1984, 1049, Nr. 12 (2./3. Jh. n. Chr.).
50. So allerdings Hinweis bei Dončeva 2002, 24-25, Abb. 14.
51. Mänzova 1978, 88-89 (2. Jh.); Penkova 1984, 1049, Nr. 11 (2. Jh. n. Chr.).
52. Dončeva 2002a, 40 ist der Ansicht, dass die Reliefplatte zum Tempel der Kapitolinischen Trias in der Stadt gehört haben könnte, was aber eben nur als Hypothese anzusehen ist. Da Herakles neben Athena dargestellt ist, vermutete Dončeva ebd., dass hier auch die Apotheose des Herakles gemeint sein könnte. Doch dann müssten alle Darstellungen, auf denen der Halbgott zusammen mit Olympischen Göttern abgebildet wird, gleichsam als Apotheose aufgefasst werden.
53. Gerasimov 1961, 242-243, Nr. 6, Abb. 9; IGB, II, Nr. 758.

54. Dečev 1932/33, 384-385, Abb. 134; IGB, IV, Nr. 2144; Dončeva 2002, 24. Auf einem Marmorpilaster aus Montana liest man die Widmung des Aurelius Titus vexill(arius) eq(uitum) leg(ionis) I Ital(icae) Gordianae Au(gustae) an Diana Regina (Velkov/Aleksandrov 1994, 13-14, Nr. 22). Dargestellt sind Hermes und eine sitzende schreibende Figur. Während einige hier eine Darstellung der Athena sahen (Gerasimov 1961, 240-241, Nr. 4, Abb. 7), wurde die Figur von anderen (Welkow 1955, 96-99, Nr. 5, Abb. 4) eher profan gedeutet. Zumindest gibt es für diese Darstellung in der Athena-Minerva-Ikonographie keine Parallele. Dončeva 2002, 20-21, Abb. 6 will hier Athena Ergane sehen, wobei jedoch der Hinweis auf panathenäische Amphoren bei einem provinziäl-römischen Denkmal der Jahre 238-244 nicht sinnvoll erscheint. Was das schon von T. Gerasimov zitierte Denkmal aus Aquincum betrifft, so ist dort Minerva in der Victoria-Pose dargestellt und schreibt auf einem Schild, was ein grundsätzlicher Unterschied zur Darstellung von Montana ist.
55. Baumann 1984, 231-232, Nr. 11; 629, Abb. 74; vgl. auch Bărbulescu 2001, 252; Covacef 2002, 109.
56. Bordenache 1969, 52-53, Nr. 88, Taf. XL („forse nel I secolo e. n.“).
57. Alexandrescu-Vianu 2001, 40-41, Nr. 13, Taf. 7a („fin de l' époque hellénistique – début de l' époque romaine“).
58. Kaufmann-Heinimann 1977, 61, Typus II A.
59. Mirčev 1950, 267-268, Nr. 1, Abb. 212; Muzej Varna, Nr. 59, Abb. 59 (3. Jh. n. Chr.); zum Vorbild Nenninger 2003, Kat. Nr. 1041 (Typus Giustiniani bzw. Velletri).
60. Mänzova 1978, 62-63 (2. Jh.); Penkova 1984, 1049, Nr. 11.
61. Vgl. hierzu beispielsweise Reinach 1897, Bd. I, 235, Taf. 470, Nr. 893 (Rom); Bd. II,1, 292, Nr. 7 (Toulouse); 1904, Bd. III, 89, Nr. 5 (Nîmes), Nr. 6 (Slg. Sciarra).
62. Kovačeva 2000, 248 bemerkt, dass der rechte Knopfmel unserer Statue in einer identischen Weise modelliert ist wie bei einem marmornen Statuenfragment aus der Zivilbasilica von Oescus, das vorschlagsweise als „Athena Pacific ?“ bezeichnet wurde (Kovačeva 2000, 247-248, Nr. 7, Abb. 6). Zwar unterscheiden sich beide Plastiken ansonsten nicht unbeträchtlich voneinander, doch könnte eine Entstehung in hadrianischer bzw. frühantoninischer Zeit, die für die Statuenausstattung der Basilica angenommen wird, durchaus auch für unseren Athenatorso keineswegs generell auszuschließen sein.
63. Dobruski 1907, 176-177, Nr. 224, Abb. 145.
64. Nicht berücksichtigt wird hier die aus Kirilmetodievo bei Stara Zagora stammende Statuette, die zwar meist als Athena gedeutet wird, wo aber andere Interpretationen wahrscheinlicher zu sein scheinen (vgl. Diskussion bei Ognenova-Marinova 1975, 128-129, Nr. 141).
65. Venedikov 1946, 233, Nr. 2, Abb. 149; Ognenova-Marinova 1975, 126.-127, Nr. 140; Kriseleit 1990, 41, 66, Abb. 18.
66. Kaufmann-Heinimann 1977, 61, Typus III („dürfte ein gemeinsames klassizistisches, wohl in der frühen Kaiserzeit entstandenes Vorbild zugrunde liegen; dieses wiederum lehnt sich stark an hochklassische Werke an“); ebd., Anm. 10 mit Parallelen.
67. Ognenova-Marinova 1975, 125, Nr. 139 (Museum Sofia, unbekannter Fundort); Georgiev 1994, 168-169, Abb. 2.
68. Kaufmann-Heinimann 1977, 60-61, Anm. 6 mit Parallelen.
69. Ognenova-Marinova 1975, 125, Nr. 137; Penkova 1984, 1049, Nr. 4 (2. Jh. n. Chr.).
70. Velkov 1930/31, 309-310, Nr. 2, Abb. 233 (Opaka); Simon 1990, 174, 303, Abb. 223 links ! (wohl 2. Jh.; Fundort unbekannt !); Nenninger 2003, 79, Anm. 395; Kat. Nr. 1040 (Identifizierung); vgl. Kaufmann-Heinimann 1977, 63, Nr. 61, Taf. 61-63 (Typus IB).
71. Kaufmann-Heinimann 1977, 60 („zugrunde liegt eine Schöpfung aus dem frühen 4. Jh. v. Chr. in der Art der Athena Giustiniani; der schmale Oberkörper und die hohe Gürtung, die die meisten Statuetten aufweisen, machen eine hellenistische Zwischenstufe wahrscheinlich“); ebd., 61, Anm. 4 mit Parallelen.
72. Kacarov 1912/13, 312, Nr. 4, Abb. 234; Kalčev 1988, 404-405, Abb. 6; 407, Kat. Nr. 6.
73. Georgiev 1978, 33-34, Nr. 1, Abb. 1a-b.
74. Ognenova-Marinova 1975, 122, Nr. 133.
75. Ognenova-Marinova 1975, 123, Nr. 135; Penkova 1984, 1049, Nr. 6 (2. Jh. n. Chr.).
76. Ognenova-Marinova 1975, 123, Nr. 134.
77. Miclea/Floreacu 1980, 149, Nr. 475, Abb. 475.

78. Kaufmann-Heinimann 1977, 61 („Typus geht auf ein hochklassisches Werk zurück“); ebd., 61, Anm. 9 mit Parallelen.
79. Ovčarov 1966, 39-40, Abb. 1 und Frontispitz; Dončeva 2005, 35-36, Abb. 1. In diesen Publikationen ist nur die Rede von einem Chiton. D. Ovčarov führte als Parallele die Statuette in der Bibliothèque Nationale zu Paris (Babelon/Blanchet 1895, 74, Nr. 161, Abb. 161) an, wo aber die Kleidung anders ist und die Göttin ihre Linke gesenkt hat; gute Parallele dagegen: Babelon/Blanchet 1895, 77, Nr. 166, Abb. 166 (wo allerdings die Eule durch eine Patera ersetzt ist); De Ridder 1913, 103, Nr. 750, Taf. 51,750.
80. Velkov 1930/31, 312-313, Abb. 239; Ognenova-Marinova 1975, 125, Nr. 138; Dončeva 2005, 37, Abb. 2.
81. Barbu 1965, 389-390, Nr. 3, Abb. 3; Irimia 1966, 11-12, Nr. 3; Miclea/Florescu 1980, 150, Nr. 518-520, Abb. 518-520; Simion 1988, 371, 373, Taf. III,7; Bucovaia, 1988, 392, Nr. 3; Abb. 4 (nicht korrekte Beschreibung). Covacef 2002, 108 erwähnt in diesem Zusammenhang noch eine unveröffentlichte Terrakotta aus Tomis.
82. Kaufmann-Heinimann 1977, 61.
83. Dončeva 2005, 37-38, Abb. 4.
84. Kaufmann-Heinimann 1977, 61; ebd., 61-62, Anm. 14 mit Parallelen.
85. Muzej Stara Zagora, Nr. 74; Penkova 1984, 1049, Nr. 3; 768, Abb. 3 (2. Jh. n. Chr.); Kalčev 1988, 404-405, Abb. 5; 407, Kat. Nr. 5.
86. Velkov 1934, 448, Abb. 262; Schneider 1936, 10-13, Abb. 1-3; Ognenova-Marinova 1975, 121-122, Nr. 132; Penkova 1984, 1049, Nr. 5; 768, Abb. 5 (2. Jh. n. Chr.); Ljubenova 1988, 414-415, Abb. 5; Kriseleit 1990, 40-41, 63-64, Abb. 15-16.
87. Zur Helmform vgl. Ognenova-Marinova 1975, 120.
88. So Schneider 1936, 10.
89. Schneider 1936, 13.
90. Venedikov 1946, 233, Nr. 3, Abb. 149; Ognenova-Marinova 1975, 124, Nr. 136; Penkova 1984, 1049 (2. Jh.); Kriseleit 1990, 41, 65, Abb. 17.
91. Ștefan 1937/40, 416-417, Nr. 9, (Ende des 2./Anfang des 3. Jhs.); 419, Abb. 25. Eine kleine, in Oescus gefundene Bronzestatuette der Athena erwähnte Frova 1950, 54.
92. Mešekov/Stajkova 1997, 46, Nr. 30 (2.- 3. Jh.); Rousséva-Slokoska 1994, 389, Abb. 4.
93. Muzej Kazanlak, Nr. 36, Abb. 36.
94. Tabakova-Canova 1974, 58-59, Nr. 17, Abb. 17.
95. Cărov 1990, 32, Nr. 4, Abb. 1,4; Dončeva 2002a, 43-44, Abb. 6.
96. Georgiev 1978, 36, Abb. 12; 38, Nr. 11.
97. Mănzova 1963, 22-23, Abb. 8.
98. HistMusStZagora, Nr. 328, Abb. 328 (2. Jh.); Bujukliev 1988, 417-418, Abb. 2.
99. Ferri 1933, 356-358, Abb. 482-483; zur Einordnung vgl. Pantos 1994, 329 und Anm. 21.
100. Dončeva 2002, 25.
101. Dobruski 1907, 175-176; ferner Ovčarov, 1966, 40; zum Athenakult in Nicopolis ad Istrum und seinem Territorium dann ausführlich Dončeva 2002, 39-45.
102. IGB, II, Nr. 664-667.
103. IGB, II, Nr. 667.
104. IGB, II, Nr. 685.
105. ILB, Nr. 156 – I(ovi) o(ptimo) m(aximo) rector(i), Iunoni regin(ae), Miner(vae), Victo(ri)ae, Volk(ano), Mercur(io), Fatis divinis Aur(elius) Pudens Strat(or) co(n)s(ularis) v(otum) l(ibens) p(osuit).
106. ILB, Nr. 38.
107. CIL, III, Nr. 12331 – [Ap]olloni et Mi[nervae et Gen]io Oes[censium].
108. ISM, V, Nr. 157 (139-161 n. Chr.).
109. ISM, III, Nr. 80 („deuxième moitié du I^{er} s. ap. J.-C.).
110. ISM, I, Nr. 134 (2. Jh.).

LITERATUR

- Akten 10 AntBr:** Akten der 10. Internationalen Tagung über antike Bronzen. Freiburg 18.-22. Juli 1988, Stuttgart, 1994.
- Alexandrescu-Vianu 2001:** M. Alexandrescu-Vianu. *Histria IX, Les statuettes et les reliefs en pierre*. Bucarest/Paris, 2001.
- Babelon/Blanchet 1895:** E. Babelon, J. A. Blanchet. *Catalogue des Bronzes antiques de la Bibliothèque Nationale*. Paris, 1895.
- Barbu 1965:** V. Barbu, *Bronzes romaines du musée archéologique de Constantza, Dacia*, 9, 1965, 387-401.
- Bărbulescu 2001:** M. Bărbulescu. *Viața rurală în Dobrogea Romană (sec. I-III p. Chr.)*. Constanța, 2001.
- Baumann 1984:** V. H. Baumann. *Piese sculpturale și epigrafice în colecția muzeului de Istorie și Arheologie din Tulcea*. – *Peuce*, 9, 1984, 207-233; 597-630
- Bordenache 1969:** G. Bordenache. *Sculture greche e romane del museo Nazionale di Antichità di Bucarest, I*. Bucarest, 1969.
- Bucovală 1988:** M. Bucovală. *Römische Bronzefiguren aus der Sammlung des Museums für Nationalgeschichte und Archäologie in Konstanz*. – In: *GRStG 1988*, 391-395.
- Bujukliev 1988:** Chr. Bujukliev. *Serrures et applications en bronze des offrets de toilette du territoire d' Augusta Trajana (Ville de Stara Zagora, Bulgarie)*. – In: *GRStG 1988*, 416-420.
- Cărov 1990:** I. Cărov. *Pametnici na rimskata bronzova plastika v Istoričeskija muzej vav Veliko Tărnovo*. – *Godišnik na muzeite v Severna Bălgarija*, 16, 1990, 31-42.
- Černeva 2009:** S. Černeva. *Nedovършенite mramorni pametnici ot Filipopol – dokazatelstvo za mestno proizvodstvo*. – *Godišnik na regionalen archeologičeski muzej Plovdiv*, 11, 2009, 130-136.
- CIL:** *Corpus Inscriptionum Latinarum*.
- Covacef/Chera-Mărgineanu 1977:** Z. Covacef, C. Chera-Mărgineanu. *Geme din muzeul de Istorie Națională și Arheologie Constanța*. – *Pontica*, 10, 1977, 191-202.
- Covacef 2002:** Z. Covacef. *Arta sculpturală în Dobrogea romană, secolele I-III*. Cluj-Napoca, 2002.
- De Ridder 1913:** A. De Ridder. *Les Bronzes antiques du Louvre, I, Les Figurines*. Paris, 1913.
- Dečev 1932/33:** D. Dečev. *Svetilišteto v Čokljovskoto gradište*. – *IAI*, 7, 1932/33, 383-386.
- Dobruski 1907:** V. Dobruski. *Archeologičeski izvestija na Narodnija muzej Sofia*, 1, 1907.
- Dončeva 2002:** I. Dončeva. *Ikonografska karakteristika na izobraženijata na Atina vărču obročni reliefi ot Mizija i Trakija*. – *Archeologija (Sofia)*, 43, 3, 2002, 18-27.
- Dončeva 2002a:** I. Dončeva. *Kultăt kăm Atina v Nikopolis ad Istrum i negovata teritorija*. – In: *Dokladi i naučni saobštenija ot petite muzejni četenija na Regionalen Istoričeski muzej Veliko Tărnovo, posveteni na 70-godišnjinata na prof. Dimităr Ovčarov, 2001*. Veliko Tărnovo, 2002, 39-45.
- Dončeva 2005:** I. Dončeva. *Antična bronzova plastika ot Opaka, Tărgovištko*. – In: *Kulturnite tekstove na minaloto: Nositeli, simboli i idei. Materiali ot Jubilejnata meždunarodna konferencija v čest na prof. K. Popkonstantinov, Veliko Tărnovo 29.-31 oktombri 2003, Heft 3 (Hrsg. V. Gjuzelev)*. Sofia, 2005, 35-39.
- Dremsizova 1965:** Cv. Dremsizova. *Obročni pločki i statujki ot Kolarovgradskija muzej*. – *Izvestija na Narodnija muzej Kolarovgrad (Šumen)*, 3, 1965, 11-24.
- Ferri 1933:** S. Ferri. *Arte Romana sul Danubio*. Milano, 1933.
- Frova 1950:** A. Frova. *Razkopki na italianskata archeologičeska misija v Eskus*. – *IAI*, 17, 1950, 34-58.
- Gerasimov 1961:** T. Gerasimov. *Prinos kam antičnata archeologija na Bălgarija*. – *IAI*, 24, 1961, 235-243.
- Georgiev 1978:** P. Georgiev. *Bronzova plastika ot rimskite termi vav Varna* – *Archeologija (Sofia)*, 20, 2, 1978, 33-39.
- Georgiev 1994:** P. Georgiev. *Eine Gruppe von niedermösischen Statuetten. Beweismaterial für die Existenz eines unbekanntes Ateliers: ein stilistisch-ikonographischer Versuch*. – In: *Akten10 AntBr*, 167-171.
- GNM:** *Godišnik na Narodnija muzej, Sofia*.
- GRStG 1988:** *Griechische und römische Statuetten und Großbronzen. Akten der 9. Internationalen Tagung über antike Bronzen. Wien, 21.-25. April 1986*. Wien, 1988.
- HistMusStZagora:** D. Nikolov, D. Jankov, K. Kalčev, H. Bujukliev. *District Historical Museum Stara Zagora. Ancient Bronzes*. Sofia, 1984.
- IAI:** *Izvestija na Bălgarskija archeologičeski institut, Sofia*.

- IAI:** *Izvestija na Bălgarskija archeologiĉeski institut*, Sofia.
- IGB:** *Inscriptiones Graecae in Bulgaria repertae*. Sofia.
- ILB:** B. Gerov. *Inscriptiones Latinae in Bulgaria repertae. Inscriptiones inter Oescum et Iatrum repertae*. Sofia, 1989.
- ILN:** *Inscriptions Latines de Novae* (Hrsg. V. Božilova, J. Kolendo, L. Mrozewicz). Poznań, 1992.
- Irimia 1966:** M. Irimia, *Bronzuri figurate*. Constanța, 1966.
- ISM:** *Inscripțiile din Scythia Minor grecești și latine*, D. M. Pippidi, Bd. I, *Histria și împrejurimile*. București, 1983; A. Avram, Bd. III, *Callatis et son territoire*, Bucarest/Paris, 1999; E. Doruțiu-Boilă, Bd. V, *Capidava – Troesmis – Noviodunum*. București, 1980.
- Jurukova 1973:** J. Jurukova. *Die Münzprägung von Deultum*. Berlin, 1973.
- Jurukova 1981:** J. Jurukova. *Die Münzprägung von Bizye*. Berlin, 1981.
- Jurukova 1987:** J. Jurukova. *Monetoseĉeneto na gradovete v Dolna Mizija i Trakija II-III v.: Hadriano-pol*. Sofia, 1987.
- Kacarov 1912/13:** G. I. Kacarov, *Archeologiĉeski vesti – Razkopki v Sv. Kirilovo*. – *Izvestija na Bălgarskoto archeologiĉesko druŝtvo*, 3, 1912/13, 310-314.
- Kacarov 1922:** G. I. Kacarov. *Antiĉni pametnici iz Bălgarija*. – GNM, 1921, Sofia, 1922, 147-151.
- Kalĉev 1988:** K. Kalĉev. *Bronzestuetten aus dem Territorium von Augusta Trajana (Stara Zagora, V. R. Bulgarien)*. – In: GRStG 1988, 404-410.
- Karajotov 1992:** I. Karajotov. *Monetoseĉeneto na Mesambrija*. Burgas, 1992.
- Kaufmann-Heinimann 1977:** A. Kaufmann-Heinimann. *Die römischen Bronzen der Schweiz, I Augst und das Gebiet der Colonia Augusta Raurica*. Mainz, 1977.
- Kesjakova 1999:** E. Kesjakova. *Philippopolis – Filipopol prez rimskata epoha*. Sofia, 1999.
- Kovaĉeva 2000:** T. Kovaĉeva. *The round sculpture of the civilian basilica in colonia Ulpia Oescensium*. – *Thracia*, 13, Sofia 2000, 241-249.
- Kriseleit 1990:** I. Kriseleit. – In: *Antike Bronzeplastik aus Bulgarien* (Hrsg. M. Kunze). Berlin, 1990.
- Ljubenova 1988:** V. Ljubenova. *Antike Bronzekultplastik aus dem Bezirk Pernik*. – In: GRStG 1988, 413-415.
- Mănzova 1963:** L. Mănzova. *Kljuĉalki na kasetki ot rimskata epoha v archeologiĉeskija muzej Sofia*. – *Archeologija (Sofia)*, 5 (1), 1963, 17-25.
- Mănzova 1978:** L. Mănzova. *Antiĉna skulptura v Bălgarija*. Sofia, 1978.
- Mešekov/Stajkova 1997:** Ju. Mešekov, L. Stajkova. *Antiĉna bronzova plastika II-III vek ot fonda na istoriĉeski muzej Kjustendil*. Sofia 1997.
- Miclea/Florescu 1980:** I. Miclea, R. Florescu. *Daco-romanii*, 2. București, 1980.
- Mirĉev 1950:** M. Mirĉev. *Archeologiĉeski vesti – Antiĉni pametnici ot severoiztoĉna Bălgarija v archeologiĉeskija muzej na gr. Stalin*. – IAI, 17, 1950, 267-274.
- Mladenova 1967:** Ja. Mladenova, *Neobnarodvani pametnici na Hermes*. – *Archeologija (Sofia)*, 9, 4, 1967, 40-48.
- Mušmov 1924:** N. Mušmov. *Antiĉnite moneti na Plovdiv*. – *Godišnik na Narodnata biblioteka v Plovdiv*, 1924. Sofia, 1926, 181-287.
- Mušmov 1926:** N. Mušmov. *Monetite i monetarnicite na Serdika*. Sofia, 1926.
- Muzej Kazanlăk:** L. Getov, G. Tsanova. *Naroden muzej Kazanlak*. Sofia, 1967.
- Muzej Stara Zagora:** Chr. Bujukliev, M. Dimitrov, D. Nikolov. *Okrăŝen Naroden muzej Stara Zagora*. Sofia, 1965.
- Muzej Varna:** D. I. Dimitrov, A. Kuzev, M. Mirĉev, G. Tonĉeva. *Archeologiĉeski muzej Varna*. Sofia, 1965.
- Nenninger 2003:** M. Nenninger. *Römische Götterkulte der Provinz Moesia Inferior. Untersuchungen auf Grundlage des archäologischen und epigraphischen Materials*, (Habilitationsschrift, Halle/S. 2003).
- Ognenova 1959:** L. Ognenova. *Njakoi aspekti na Bendida vărĉhu pametnici ot Trakija*. – IAI, 22, 1959, 81-93.
- Ognenova-Marinova 1975:** L. Ognenova-Marinova. *Statuettes en bronze du Musée National Archéologique à Sofia*. Sofia, 1975.
- Ovĉarov 1966:** D. Ovĉarov. *Pametnici na bronzovata plastika ot rimskata epoha*. – *Archeologija* 8 (3), Sofia 1966, 39-43.

- Pantos 1994:** P. A. Pantos. Eine Gewichtsbüste der Athena/Minerva aus Lokris. – In: Akten10 AntBr, 327-331.
- Penkova 1984:** E. Penkova. Lexicon Iconographicum Mythologiae Classicae, II,1, 1049-1050; II,2 768-769, s. v. Athena (in Moesia, Thracia).
- Pick 1898:** B. Pick. Die antiken Münzen von Dacien und Moesien, Erster Halbband. Berlin, 1898.
- Pick/Regling 1910:** B. Pick, K. Regling. Die antiken Münzen von Dacien und Moesien, II,1. Berlin, 1910.
- Preda/Nubar 1973:** C. Preda, H. Nubar. Histria III. Bukarest, 1973.
- Rajkov 1950:** Chr. Rajkov. Archeologičeski vesti – Novi antični pametnici v muzeja na d-vo „Avgusta Trajana“ v Stara Zagora. – IAI, 17, 1950, 265-267.
- Reinach 1897/1904:** S. Reinach. Répertoire de la Statuaire grecque et romaine, Bd. I und II, 1. Paris, 1897; Bd. III, Paris, 1904.
- Rousséva-Slokoska 1994:** L. Rousséva-Slokoska. Appliqués de bronze Antiques de Chars de Pautalia/Sur le Problème de la Reconstitution. – In: Akten10 AntBr, 387-392
- Ruzicka 1932/33:** L. Ruzicka. Die Münzen von Pautalia – IAI, 7, 1932/33, 1-216.
- Schneider 1936:** G. Schneider. Zwei Bronzestatuetten in Bulgarien. – Bulletin van de Vereeniging tot Bevordering der Kennis van de Antieke Beschaving (BABESCH), 11 (2), 1936, 10-17.
- Schönert 1965:** E. Schönert. Die Münzprägung von Perinth. Berlin, 1965.
- Schönert-Geiss 1991:** E. Schönert-Geiss. Die Münzprägung von Augusta Traiana und Traianopolis. Berlin, 1991.
- Simion 1988:** G. Simion. Les bronzes figures romains trouvés dans la region de Bas-Danube et la question de leur origine. – In: GRStG 1988, 365-379.
- Simon 1990:** E. Simon. Die Götter der Römer. München, 1990.
- Štefan 1937/40:** Gh. Štefan. Dinogetia I – Resultati della prima campagna di scavi (1939). – Dacia, 7/8, 1937/40, 401-425.
- Strack 1912:** M. I. Strack. Die antiken Münzen Nord-Griechenlands, II Thrakien, Erster Teil, Heft 1. Berlin, 1912.
- Tabakova-Canova 1974:** G. Tabakova-Canova. Drebná bronzová plastika v Kazanlăškija muzej. – Muzei i pametnici na kulturata, 14, 2-3, 1974, 48-60.
- Tsontchev 1962:** D. Tsontchev. Iconographie et culte de quelques divinités grecques en Bulgarie. – Revue Archéologique 1, 1962 179-198.
- Velkov 1922:** I. Velkov. Antični pametnici iz Bălgarija. – GNM, 1921. Sofia, 1922, 198-216.
- Velkov 1931/32:** I. Velkov. Novootkriti starini. – IAI, 6, 1931/32, 302-314.
- Velkov 1934:** I. Velkov. Novootkriti starini. – IAI, 8, 1934, 447-467.
- Velkov 1963:** V. Velkov. Edin antičen grad v dolinata na Sredna Struma. – IAI, 26, 1963, 141-156.
- Velkov/Aleksandrov 1994:** V. Velkov, G. Aleksandrov. Montana, II. Montana, 1994.
- Venedikov 1946:** I. Venedikov. Archeologičeski vesti – Kratki vesti ot razni mesta. – IAI, 15, 1946, 232-235.
- Welkowitz 1955:** W. Welkowitz. Nowe inskrypcje lacińskie z Montany (Moesia Inferior). – Archeologia/Warszawa, 7 (1), 1955, 91-101.
- Zontschew 1953:** D. Zontschew. Nymphe κοροτρόφος. – Jahreshefte des Österreichischen Archäologischen Institutes, Archäologisches Beiblatt, 40, 1953, 225-227.

Изображения и свидетелства за култа към Атина-Минерва в римските провинции Долна Мизия и Тракия

Манфред ОПЕРМАН

(Резюме)

В предложената статия се разглеждат нумизматични изображения на Атина-Минерва, релефната и кръглата пластика на това божество, както и съответните епиграфски документи. Хронологическата рамка обхваща времето от I-III в. сл.Хр.

Най-голямо иконографско разнообразие срещаме в монетните изображения. Това се отнася най-вече за монетните емисии на градовете Томи, Одесос, Марцианополис и Никополис ад Иструм – на север от Стара планина, както и на градовете Сердика, Паталия, Филипополис, Августа Траяна, Анхиало, Месамбрия, Деултум, Бизия, Хадрианополис и Перинт – на юг.

За разлика от изображенията върху монетите, оброчните релефи показват една малко по-опростена картина. Изключение до известна степен прави един отдавна известен релеф от околността на Хадрианополис, който може да бъде датиран в първите десетилетия на III в. сл. Хр. (**обр. 1**). Също така една друга оброчна плоча от Хистрия (**обр. 3**) вероятно е изработена през първата половина на III в. сл.Хр., а не през втората половина на този век, както се предполагаше досега.

Върху някои оброчни релефи Атина-Минерва се появява заедно с други божества. Един такъв пример представлява паметникът от Колена, Старозагорско, където богинята е придружена от Хермес и Хефест. Тук обаче трудно можем да съзрем едно митологическо съдържание.

Докато при монетните изображения сравнително рядко се среща Капитолийската триада (срв. например в Деултум), тази иконография все пак е известна от някои оброчни плочи, датиращи между края на II и първата половина на III в. (срв. **обр. 4** и **обр. 5**). Към тази група спада и големият релеф от Никополис ад Иструм или от околността му (**обр. 6**). Тук обаче Капитолийската триада, която би трябвало да стои в центъра на цялата композиция, е разширена вероятно само с фигурите на Хермес-Меркурий и на Херакъл-Херкулес. Съмнително изглежда тук да се разпознае едно въвеждане на Херакъл в Олимп.

От разглежданите тук територии са известни сравнително много бронзови статуетки от I-III в. сл. Хр., които представят Атина-Минерва. За класификацията на тези паметници е използвана предложената типология от Kaufmann-Heinimann (1977), независимо от това, че статуетките от източнобалканските области предлагат една по-богата и по-разнообразна иконография. Особен интерес представлява един изцяло изработен екземпляр от Опака (Поповско), който сега се съхранява в една неконкретно отбелязана частна сбирка в Швейцария (**обр. 11**).

Богатият материал за култа към Атина-Минерва в римските провинции Долна Мизия и Тракия ни позволява да направим заключението, че спектърът на посветителите е бил сравнително обширен. Може да бъде направен и изводът, че дедикантите не са произхождали само от една ограничена обществена група.